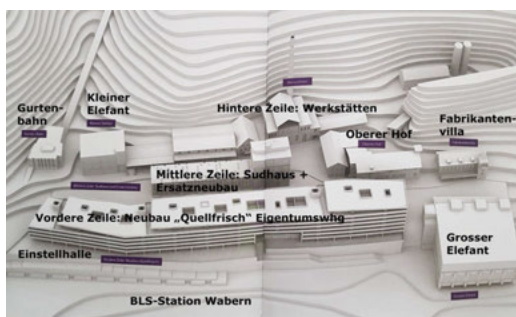


**ABAPéro 22. September 2021
 Besichtigung Gurtenbrauerei-Areal
 Wabern**

Béatrice Chatton, ehem. AGR, und **Doris Mundt**, mrh Architekten, führten uns durch das Gurtenbrauerei-Areal.

Bei Jovaidé Kaufmann, INNOArchitects, konnten wir auf der Laube den Apero geniessen.



© Modellfoto aus dem Buch AND / PSP Swiss Property

Als Erstes erläuterte uns Béatrice Chatton die Geschichte und Raumordnung des Areals. Die schattige Lage am Fuss des Gurtens in einem ehemaligen Steinbruch war ideal für die Brauerei. Felsenhöhlen, eigene Quellen und ein Bahnanschluss waren vorhanden. Die Gurtenbrauerei wurde 1860 gegründet, später durch Feldschlösschen übernommen und 1996 wegen Überkapazität in der Schweiz geschlossen.

An den verschiedenen Gebäuden ist ablesbar, wie die Gurtenbrauerei über die Jahre kontinuierlich gewachsen war. Die lineare Struktur parallel zum Gurtenhang mit den zwei Gassen ist heute noch vorhanden. Von den früheren, denkmalgeschützten, Gebäuden ist das Sudhaus und die Fabrikantenvilla erhalten geblieben. Verschiedene andere Bauten wurden abgebrochen (Schulhaus, Lagergebäude) und / oder durch Neubauten (Anbau Sudhaus, Wohnbau "Quellfrisch") ersetzt. In der hinteren Zeile blieben die diversen Werkstattgebäude bestehen.

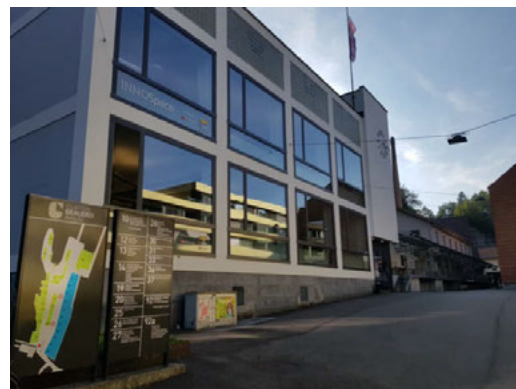
Nach der Schliessung der Brauerei erliess die Gemeinde Köniz eine Zone mit Planungspflicht und im Jahr 2000 eine Über-

bauungsordnung. 10 Jahre passierte baulich nichts mit dem Areal, ausser der Zwischennutzungen durch Gewerbe. Neue Besitzverhältnisse führten schliesslich ab 2006 zu einer Neuplanung des Areals mit mehr Wohnungsanteil.

Doris Mundt führte uns zum Bahnhof hinunter. Der Umbau der BLS-Station Wabern ist erst 2020/2021 nach der Überbauung und Transformation des Gurtenbrauerei-Areals erfolgt. Die geplante Passarelle in der Mitte über die Geleise zum Bahnhof wurde nicht ausgeführt. Es entstand hingegen eine Unterführung (in Richtung Bern) und 2 neue Treppen und ein Lift auf die Brücke zur Gurtenbahn-Talstation. Durch den Umbau der BLS-Station Wabern wurde die Stützmauer und Aussenwand der Einstellhalle des langen Wohngebäudes prägender sichtbar.



Gurtenbahn Talstation, Areal-Eingang



Übersichtsplan, Gebäude "kleiner Elefant"



Die drei Gebäudezeilen und die zwei Gassen



Fabrikantenvilla



BLS-Station Wabern, hinten Stützmauer / Einstellhalle und Wohngebäude "Quellfrisch"



Wohngebäude "Quellfrisch" mit Eigentumswohnungen

In den hinteren, sanierten Gebäuden und Werkstätten, sind Büros, eine Galerie und diverse Gewerbe angesiedelt. Auch eine kleine Brauerei "Wabrâu" hat sich im ehemaligen Waschhaus eingerichtet. Im mittleren Gebäude sind weitere Dienstleistungsunternehmen eingemietet.

Der Wohnungsbau am nördlichen Rand des Areals resultiert aus einem mehrstufigen Planungsprozess und Studienauftrag. Das Siegerprojekt "Quellfrisch" von mrh Architekten gewann und wurde durch TU Steiner 2014 realisiert.

Der lange Riegel ist einmal geknickt und 4- bis 6-geschossig. Die grösste Gebäudehöhe hinten schlägt eine Brücke zum mächtigen Gebäude "grosser Elefant" (ehem. Abfüllanlage). Das Wohngebäude beinhaltet total 99 Eigentumswohnungen. Unten Duplex-, in der Mitte Standard- und oben Penthaus-Wohnungen.

Jede Wohnung besitzt einen Balkon oder eine Loggia. Im Erdgeschoss-Sockel sind wegen Schattenwurf keine Wohnungen, sondern Ateliers eingebaut. Die Brüstungen sind vorfabrizierte Elemente, welche in einem Goldton lasiert wurden. Die Treppenkerne und die Eingänge sind in einem Bronzeton gehalten.

Am Anlass nahmen total 16 Frauen teil. In Anschluss an die Besichtigung des Areals trafen wir uns auf der Laube von INNOArchitects zu unserem Freiluft-Apero.

Jovaidé Kaufmann erläuterte uns in einer kurzen Darstellung den Aufbau und Geschäftszweck von INNOArchitects. Eine Ideenfabrik für neue Innovationen und nachhaltige Transformation von Unternehmen. Mit den drei Abteilungen Strategy, Factory und Academy. Die Swisscom und "my-migros" zBsp. sind prominente Kunden von INNOArchitects.

ABAP

Wir danken unseren 3 Referentinnen für ihre spannenden und informativen Erläuterungen.

Quellen, Literatur:

“Spuren suchen – Netze spannen – Räume formen: Das Gurten-Brauerei-Areal”
ISBN: 978-3-905817-65-2 © 2015 AND

“Die nicht mehr gebrauchte Schweiz” Hochparterre-Sonderheft.
Verlag Hochparterre, Zürich 1996

Text und Fotos: Brigitte Langguth